

Der Wohlstand muss gerechter verteilt werden!

Auch gegenüber den Pensionisten hat Kanzler Gusenbauer seine Wahlversprechen gebrochen.

Ein Wahlplakat der SPÖ zur vergangenen Nationalratswahl hat auch mich beeindruckt. Alfred Gusenbauer lächelt da auf uns Normalsterbliche herab und übermittelt uns die Botschaft „Der Wohlstand muss gerecht verteilt werden“. Während die ÖVP nur mehr davon spricht, wie groß angeblich der Wohlstand in unserem Land sei, entdeckt die SPÖ plötzlich wieder die Frage der gerechten Verteilung. Wie schaut die Realität nach der Regierungsbildung aus, jetzt wo die SPÖ stärkste Partei ist und wir einen SPÖ-Kanzler haben?

Versprechen gebrochen: Aus dem Regierungsübereinkommen kann die gerechte Verteilung des Wohlstands kaum herausgelesen werden. Das Wahlversprechen gegenüber den Studierenden hat Gusenbauer bereits gebrochen – auch die Versprechen gegenüber den Pensionisten. Vor der Wahl hat die SPÖ zu recht aufgezeigt, dass die Pensionen während der schwarz-blau-orangen-Regierung um neun Prozent entwertet wurden. Wenn man den Wohlstand jetzt gerechter verteilen will, müsste eigentlich auch für uns

Pensionistinnen und Pensionisten etwas dabei abfallen. Der Obmann der SPÖ-Pensionisten, Karl Blecha, hat vor der Wahl noch eine Erhöhung der Pensionen um 2,4 Prozent verlangt. Diese Forderung reduzierte die SPÖ dann auf 1,9 Prozent, herausgekommen sind mickrige 1,6 Prozent, ein Wert, auf den sich die ÖVP schon vor der Wahl festgelegt hat. Dem neuen SPÖ-Sozialminister Buchinger ist die Rente mit 65 offenbar zu wenig, er phantasiert bereits von einem Rentenalter von 67. Ich frage mich: Welcher Betrieb nimmt heute noch Menschen über sechzig? Sogar Fünfzigjährige haben Schwierigkeiten einen Arbeitsplatz zu finden.

Gar nicht zu reden von den über 300.000 Arbeitslosen, die trotz angeblicher Hochkonjunktur keine Arbeit finden. Effektive Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit hat man bisher von der neuen Regierung kaum wahrgenommen. Neu ist allenfalls, dass der Bundeskanzler Nachhilfestunden gibt und der Sozialminister sich gegen Spenden die Haare schneiden lässt. Die Studenten haben zumindest gegen den Bruch eines zentralen Wahlversprechens demonstriert. Die Protestaktionen der über zwei Millionen Pensionistinnen und Pensionisten stehen noch aus! Schimpfen allein ist zuwenig! Da werden auch unter einem „roten“ Kanzler die Reichen reicher und die Armen ärmer!

Karl Russheim

SPRECHTAGE

des Zentralverbandes
der Pensionisten

Montag bis Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Lagergasse 98a, 8020 Graz

Tel. 0316/71 24 80

um Voranmeldung wird gebeten.

Wir helfen bei:

- Anträgen um Pflegegeld
- Antrag für eine „einmalige Unterstützung“
- Pensionsanträgen wie Alterspension, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension, Hinterbliebenenpension wie Abfertigung und Abfindung
- bei anderen Problemen

**REISE
ZUR
INSEL**



Di, 5. Juni bis Sa, 9. Juni 07
Preis inkl. Busfahrt, HP, DZ
Euro 195,00

Information und Anmeldung
Zentralverband der Pensionisten:
Tel. 0316 / 71 24 80
(10 - 14 Uhr)
E-Mail: zentralverband@kpoe-steiermark.at

Symposium: 150 Jahre Südbahn Kommt der Semmeringtunnel?



Anlässlich des 150jährigen Bestehens der Südbahn veranstaltet die KPÖ ein verkehrspolitisches Symposium in Mürzzuschlag. Welchen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Stellenwert hat Südbahn? Welche verkehrspolitische Zukunft hat die Steiermark? Brauchen wir Semmering- und Koralmtunnel?

Wer diese und andere verkehrspolitische Fragen zum Thema Südbahn und steirische Verkehrspolitik diskutieren will, ist zum „Südbahnsymposium“ eingeladen, das am 22. Juni 2007 im Kulturbahnhof Mürzzuschlag (9 bis 17 Uhr) stattfindet.

Neben einem Vortrag zum Thema „Zur Geschichte der Südbahn“ von Dr. Gerhard Dienes, Historiker am Landesmuseum Joanneum, sind ein Film, eine Literaturlusung zur Südbahn von Gerhard Balluch sowie eine Führung durch das Eisenbahnmuseum Mürzzuschlag geplant.

Nach der Mittagspause geht es weiter mit einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Südbahn heute – ihr Stellenwert in Verkehrs- und Kommunalpolitik“ mit Persönlichkeiten wie Hermann Knoflacher, Verkehrsexperte der TU Wien, Ernest Kaltenegger, Klubobmann des Landtagsklubs der KPÖ, Helmut Uttenthaler, Obmann von „Fahrgast Steiermark“ und Fritz Ploner, Gewerkschafter (vda) und Vizepräsident der AK Steiermark.

Anmeldungen unter: Tel. 0316 / 22 59 32. oder 0650 / 27 10 550.



Bei der öffentlichen Infrastruktur zählt die Steiermark zu den Nachzüglerinnen in Österreich. Warum das so ist und wie die Lage verbessert werden kann, darüber wird im Kulturbahnhof Mürzzuschlag am 22. Juni diskutiert. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Ortsverschönerung in Mitterdorf

Wer die Bahnhofunterführung in Mitterdorf im Mürtal kennt, wird über die aufgesprayten Hakenkreuze und die Naziparolen wütend geworden sein. Mehrere Plätze und Lokale werden immer wieder von dutzenden Nazis belagert.

Auch in Kindberg gab es schon zweimal Polizeieinsätze wegen Wiederbetätigung in diversen Lokalen. Wir finden es erschreckend, wenn sich Jugendliche zum Nationalsozialismus bekennen. Wie lange wird

hier von der Öffentlichkeit noch zugeschaut, etwa solange, bis die Situation eskaliert? Aus dem ganzen Mürtal rotten sich Jugendliche in Mitterdorf zusammen, um ihre Schmierereien und ihr Gedankengut zu verbreiten.

Jetzt greift die Kommunistische Jugend (KJÖ-Steiermark) zur Selbsthilfe und kündigt an, die Unterführung auszumalen um die Öffentlichkeit von diesem unerträglichen Zustand zu befreien!